



**Spatenstich für den Neubau
des Amtsgerichts Haßfurt
am
Montag, den 20. April 2015**

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung

Wir begehen heute den ersten Spatenstich für das neue Gebäude des Amtsgerichts Haßfurt.

Das freut mich ganz persönlich sehr. Denn es ist mir ein Anliegen, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - wo immer es geht - ein modernes, funktionales, helles und freundliches Arbeitsumfeld schaffen. Ebenso sollen die Bereiche, die von den rechtssuchenden Bürgerinnen und Bürgern betreten werden, ansprechend gestaltet sein.

Gemeinsam werden wir heute in Haßfurt einen wichtigen Schritt in diese Richtung gehen!

Möglich wurde dieser Schritt, weil in Haßfurt das Landratsamt des Landkreises Haßberge und das Amtsgericht - noch! - Nachbarn sind. Auf der einen Seite der gemeinsamen Grundstücksgrenze befindet sich ein Gebäude, in dem so erhebliche Raumnot besteht, dass dort nicht alle Abteilungen des Landratsamtes untergebracht werden können. Auf der anderen Seite sieht es nicht viel besser aus. Dort steht ein Amtsgericht, das seine Abteilungen auf drei verschiedene Gebäude verteilen muss.

Mit dieser unbefriedigenden Situation wollte und konnte sich ein findiger Politiker vor Ort nicht abfinden: der ehemalige Landrat des Landkreises Haßberge. Dafür herzlichen Dank, lieber Rudolf Handwerker. Denn Sie haben dem Justizministerium einen ersten Vorschlag unterbreitet, der auf eine Neubaulösung für das Amtsgericht hinauslief und letztlich dazu führte, dass alle Beteiligten von der gemeinsam erarbeiteten Lösung profitieren:

- Die Haßfurter Justiz, die auf einem Grundstück am Rand der Innenstadt ein neues Amtsgerichtsgebäude erhält, in dem all seine Mitarbeiter und Abteilungen untergebracht werden können.

- Der Landkreis Haßberge, der mit dem Freiwerden des jetzigen Amtsgerichtsgebäudes die in seinem Landratsamt bestehende akute Raumnot lösen kann.
- Und die Stadt Haßfurt, die einen neuen städtebaulichen Akzent am östlichen Eingang zur Altstadt erhält.

Apropos städtebaulicher Akzent:

Die Landeshauptstadt München wird bald eine Gemeinsamkeit mit Haßfurt aufweisen. Dem Vernehmen nach soll in den nächsten Jahren am Karlsplatz, direkt gegenüber meines Dienstsitzes, das Hotel Königshof abgerissen und neu errichtet werden. Und zwar nach einem Entwurf des Architekturbüros Nieto Sobejano. Den Architekten also, die auch mit der Planung unseres Amtsgerichtsgebäudes hier in Haßfurt betraut sind.

An dieser Stelle spreche ich Ihnen, lieber Herr Sobejano und lieber Herr Hanf nochmals meinen Glückwunsch zu diesem gelungenen Entwurf aus. Die bereits veröffentlichten Ansichten der Fassaden versprechen einen wahren architektonischen Blickfang.

Anrede!

10,75 Millionen Euro. Das ist der Betrag, den der Freistaat Bayern in den Justizstandort Haßfurt investieren wird. Ein stolzer Betrag, für dessen Bereitstellung ich dem Bayerischen Landtag Bayerns sehr dankbar bin. Lieber Steffen Vogel, ein herzliches Vergelt's Gott für die großartige Unterstützung!

Sie können sicher sein, dass dieses Geld bestens investiert ist. Sie alle wissen, wie wichtig eine funktionsfähige Justiz für unsere Gesellschaft ist.

Sie sorgt für Rechtssicherheit zwischen Nachbarn, Vermietern und Mietern, in Familien und zwischen Geschäftspartnern.

Wo Gläubiger ihre Forderungen schnell und effektiv durchsetzen können, da siedeln sie ihr Unternehmen an und sorgen für Wirtschaftswachstum und Wohlstand.

Und eine funktionierende Justiz schützt die Bürgerinnen und Bürger - so gut sie kann - vor Straftaten und Straftätern und garantiert ihnen so ihre Freiheit.

Damit aber eine Justiz funktionsfähig ist, braucht sie die dafür notwendigen Mittel. Sie braucht Personal. Arbeitsmittel. Und sie braucht Gebäude. Taugliche Gebäude. Die nicht nur die bestmöglichen Arbeitsbedingungen verschaffen. Sondern die auch Zusammenarbeit ermöglichen und fördern.

Ein solches Gebäude - und damit eine der Grundvoraussetzungen für eine funktionsfähige Justiz - wird in Haßfurt entstehen.

Und ich werde auch weiter dafür kämpfen, dass die übrigen Voraussetzungen - ausreichendes Personal und ausreichende Arbeitsmittel - soweit wie möglich vorhanden sein werden.

Anrede!

Die Tradition schuldenfreier Haushalte geht mit dem Doppelhaushalt 2015/2016 ins zweite Jahrzehnt. Zugleich wird eine weitere Milliarde für ein schuldenfreies Bayern 2030 bereitgestellt. Sie können sich denken, dass dies Haushaltsverhandlungen mit meinem Kollegen Dr. Söder nicht einfacher macht. Nach langen und wirklich harten Verhandlungen ist es mir aber gelungen, im aktuellen Doppelhaushalt genügend Mittel einzustellen, um die Baumaßnahmen in Haßfurt zügig beginnen zu können.

Mit den Mitteln, die für dieses und für das nächste Jahr veranschlagt sind, können wir nicht nur die Baumaßnahmen hier in Haßfurt fortführen.

Auch andere umfangreiche Baumaßnahmen in Unterfranken können begonnen werden:

So befasst sich in Aschaffenburg bereits die Bauverwaltung mit den Planungen zur Fortsetzung der Generalsanierung und der Aufstockung des Sitzungssaalgebäudes. Damit wird die Raumsituation der dortigen Justizbehörden erheblich verbessert.

Außerdem können wir in Schweinfurt in den kommenden Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag investieren, um dort ein Justizzentrum zu errichten, in dem alle Justizbehörden an einem Ort konzentriert werden.

Der Bezirk des Oberlandesgerichts Bamberg bleibt damit ein Schwerpunkt unserer Bautätigkeit. Denn bereits nicht einmal vier Wochen nach dem Spatenstich hier in Haßfurt werden wird das Richtfest für den zweiten Bauabschnitt des neuen Zentraljustizgebäudes in Hof feiern.

Hier und heute aber wünsche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor Titze und den Angehörigen der Justiz in Haßfurt, dass die Baumaßnahme möglichst reibungslos verlaufen möge, damit ihr Gericht seine neuen Diensträume bald beziehen kann.

Uns allen wünsche ich, dass die Baumaßnahme einen glücklichen und vor allem unfallfreien Verlauf nehmen möge.